



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 31/18 • 06.09.2018



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

nach der Sommerpause, in der in Brüssel traditionell keine offiziellen Sitzungen oder Tagungen der Europäischen Institutionen stattfinden, meldet sich die Landesvertretung Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union mit dieser Ausgabe des EU-Wochenspiegels bei Ihnen zurück.

Gleichzeitig möchte ich mich mit diesem Editorial nach mehr als sechs Jahren von Ihnen als Leiterin der Landesvertretung verabschieden. Ab September 2018 ist mir die Leitung des Referats „Medienrecht, Medienpolitik, Medienstandort“ in der Staatskanzlei in Magdeburg übertragen worden. Auf die neue Tätigkeit freue ich mich, aber der Abschied von Brüssel und der interessanten Tätigkeit in der Landesvertretung fällt mir schwer.

Ein herzliches Dankeschön bei dieser Gelegenheit an meine tollen Kolleginnen und Kollegen in der Landesvertretung, die ich sehr vermissen werde! Sie stehen Ihnen weiterhin als Ansprechpartnerinnen und -partner in Brüssel zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Dr. Henrike Franz
Leiterin der Landesvertretung



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Aus den Institutionen	4
<ul style="list-style-type: none">• Europäische Kommission – Innovative Projekte zur schnelleren Markteinführung• Europäische Kommission – Deutsche Förderregelung für Eigenversorgung durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung genehmigt• Europäische Kommission – Bericht zum Schutz der Meeresumwelt• Europäische Kommission – Beihilfen zur Förderung von energieeffizientem Schienenverkehr genehmigt• Europäische Kommission – Antidumping-Jahresbericht 2017• Europäischer Forschungsrat unterstützt Nachwuchsforscher in Deutschland• Eurostat - „Die EU in der Welt“ - Statistisches Porträt der EU neu gezeichnet	
Aus den Fachbereichen	10
<ul style="list-style-type: none">• Digitaler Binnenmarkt - Bürger genießen freien Zugriff auf ihre Online-Abos in der ganzen EU• Vier weitere Galileo-Satelliten erfolgreich ins All gestartet• Gambia unterzeichnet Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU• KREATIVES EUROPA KULTUR - Auswahlergebnisse für Kooperationsprojekte veröffentlicht• Migration - Rückgang der Asylanträge um 15 Prozent im ersten Halbjahr 2018• Sommerzeit - 4,6 Millionen Antworten auf Konsultation der EU-Kommission• WiFi4EU-Initiative – vorläufiger Fahrplan	
Was, wann, wo	16
<ul style="list-style-type: none">• Europa hautnah erleben – Studienfahrt im Rahmen des Europa.Medien.Preises 2018• EURO-CLUB-Harz zu Gast in der Landesvertretung• Führungskräfte-seminar in Brüssel• Einladung zur Veranstaltung „EU-Fördermöglichkeiten für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“ - 20.09.2018 in Halle• Delegationsreise zur „Week of Health and Innovation“ nach Odense, Dänemark vom 9. bis 11. Oktober 2018 – Anmeldungen jetzt möglich!	
Ausschreibungen	23
<ul style="list-style-type: none">• EPSO – Auswahlverfahren im Bereich Datenschutz• KOM – Stellenausschreibung Exekutivdirektor• KOM – Europäisches Solidaritätskorps• KOM – Vorsitz der Widerspruchskammer der Europäischen Chemiagentur• Netzwerk „Europa Cinemas“ - Kinos mit europäischem Programm können Prämien erhalten• Europäische Kommission – EUandME-Kampagne: Junge Filmemacher können sich bewerben und EU-Kurzfilm produzieren• "YOUrope - es geht um dich!" Der 66. Europäische Wettbewerb	
Kontaktbörse	28
<ul style="list-style-type: none">• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
Büro intern / Tipp	31
<ul style="list-style-type: none">• Neu in der LV – Laura Schwarz• Neu in der LV – Robin Svoboda• Tipp - Newsletter „Europa in der Schule“• GOEUROPE - Quizfragen	
Ihr Kontakt zu uns	36
Impressum	37



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Kommission – Innovative Projekte zur schnelleren Markteinführung

Die Europäische Kommission wird im Rahmen des Pilotprojekts „Europäischer Innovationsrat“ (EIC) 14 erstklassige Projekte, darunter fünf mit deutscher Beteiligung, unterstützen, damit Innovationen schneller auf den Markt gebracht werden. Für jedes Projekt werden rund 2 Mio. Euro aus dem EIC-Förderinstrument „Fast Track to Innovation“ bereitgestellt. An den 14 Projekten sind 59 Partner beteiligt, darunter kleine und mittlere Unternehmen, Industriepartner, Hochschulen und gemeinnützige Organisationen aus 18 Ländern. Unterstützte Projekte mit deutscher Beteiligung sind Beispiel das von einem deutschen Unternehmen koordinierte Projekt "Euphoria" zur Verbesserung von Ultraschalluntersuchungen und ein weiteres Projekt zur Modernisierung des Herzmonitorings bei Patienten nach einer Herzoperation.

Das Programm „Fast track to Innovation“ ist ein zentraler Bestandteil des EIC-Pilotprojekts und zielt auf grundlegend neue, bahnbrechende Produkte, Dienstleistungen, Verfahren oder Geschäftsmodelle ab, die neue Märkte erschließen. Es umfasst bis zu 3 Mio. Euro für Konsortien, die aus drei bis fünf Partnern bestehen, darunter kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Clusterorganisationen, Industrieverbände, Gründerzentren, Investoren und den öffentlichen Sektor. Bei den ausgewählten Projekten handelt es sich um weit ausgereifte bahnbrechende Technologien, Konzepte und Geschäftsmodelle, die kurz vor der Marktreife stehen.

Bis zum Stichtag 31. Mai 2018 gingen bei der Europäischen Kommission 2016 Projektvorschläge ein. Der nächste Termin für „Der schnelle Weg zur Innovation“ ist der **23. Oktober 2018**.

Im Europäischen Innovationsrat (European Innovation Council, EIC) werden die wichtigsten EU-Instrumente zur Innovationsförderung vereint. Die Palette reicht von innovativer Technologieforschung über marktnahe Projektförderung bis hin zu Risikofinanzierungsinstrumenten. Antragstellende können die Themen der Projekte selbst vorschlagen. Der EIC soll ab 2021 Innovationen auf EU-Ebene gezielter unterstützen. Innovationen sollen so schneller auf den Markt gelangen und damit mehr Wachstum und Beschäftigung schaffen.

Bereits in der letzten Programmperiode von Horizont 2020 ab 2018 werden die wesentlichen Elemente des EIC in einer Pilotphase als [EIC-Arbeitsprogramm](#) getestet. Damit wird die Grundlage geschaffen für die EIC-"Dachmarke". Im Wesentlichen werden bereits etablierte Instrumente fortgeführt. Die Förderinstrumente sind themenoffen gehalten und bieten auch Raum für interdisziplinäre Ideen. Sie zielen auf marktschaffende Innovationen ab, die für radikal neue, bahnbrechende Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle den Weg bereiten. Sie sollen neue Märkte mit großem Wachstumspotenzial in Europa und darüber hinaus eröffnen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: EIC pilot to invest €34 million in 14 innovative projects to help them enter the market faster [Link](#)



Europäische Kommission – Deutsche Förderregelung für Eigenversorgung durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung genehmigt

Die Europäische Kommission hat am 1. August die von Deutschland geplante Ermäßigung der EEG-Umlage für die Eigenversorgung durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen nach den EU-Beihilfavorschriften genehmigt. Dies wird energieeffiziente Kraft-Wärme-Kopplung fördern, ohne den Wettbewerb übermäßig zu verfälschen.

Der Beschluss der Kommission stützt sich auf eine Grundsatzvereinbarung, die EU-Wettbewerbskommissarin Margrethe Vestager und der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier, am 7. März 2018 erzielt hatten. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) fördert die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Seit August 2014 wird diese Förderung durch die EEG-Umlage finanziert, die von allen Stromverbrauchern erhoben wird, auch wenn diese ihren eigenen Strom erzeugen (Eigenversorger). Deutschland ermäßigt jedoch die EEG-Umlage, wenn die Eigenversorgung durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erfolgt.

Die Kommission hat diese Fördermaßnahme anhand der EU-Beihilfavorschriften, insbesondere der Leitlinien für staatliche Umweltschutz- und Energiebeihilfen von 2014 geprüft. Nach diesen Bestimmungen ist die Förderung von KWK-Anlagen unter der Voraussetzung zulässig, dass die Förderung notwendig ist, um die Investition zu mobilisieren, und nicht zu einer Überkompensation führt.

Die deutsche Förderregelung berücksichtigt mehrere Kriterien, die die Rentabilität der Eigenversorgung beeinflussen: die Stromintensität der Branche (gemäß den Leitlinien), die installierte Stromerzeugungskapazität und die Zahl der Betriebsstunden der Anlage. Auf der Grundlage dieser Kriterien werden in der Regelung mehrere Anlagenkategorien definiert und eine angemessene Verringerung der EEG-Umlage gewährt.

Für Anlagen, die zwischen August 2014 und Dezember 2017 in Betrieb genommen wurden, hatte die Kommission im Jahr 2014 die beihilferechtliche Genehmigung für einen von Deutschland angemeldeten Anpassungsplan erteilt, nach dem die EEG-Umlage bis 2017 jährlich erhöht wurde. Auf der Grundlage der heute genehmigten Maßnahme wird im Einklang mit den Leitlinien für ein weiteres Jahr (2018) eine Übergangsregelung gelten, bevor die Umlage bei Eigenversorgungsanlagen nach dem gleichen System wie bei allen anderen Anlagen erhoben wird.

Die Kommission kam daher zu dem Ergebnis, dass die deutsche Förderregelung mit dem EU-Beihilferecht im Einklang steht, da sie eine Überkompensation der Eigenversorgung durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung verhindern soll und beihilfebedingte Wettbewerbsverzerrungen so gering wie möglich gehalten werden. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: Staatliche Beihilfen: Kommission genehmigt deutsche Förderregelung für Eigenversorgung durch hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung [Link](#)

Europäische Kommission – Bericht zum Schutz der Meeresumwelt

Ein neuer Bericht der Kommission zeigt, dass die Mitgliedstaaten erhebliche Anstrengungen unternommen haben, um dem zunehmenden Druck auf die Meeresumwelt entgegenzuwirken. Dennoch reichen die Maßnahmen noch nicht aus, um bis 2020 Meere zu erreichen, die gesund und gleichzeitig produktiv sind. Der am 1. August veröffentlichte Bericht über die Umsetzung



der [EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie](#) bewertet die von den Mitgliedstaaten ergriffenen Maßnahmen zur Erreichung eines "guten Umweltzustands" bis 2020. Gemäß der Richtlinie müssen die EU-Mitgliedstaaten sechsjährige Strategien für ihre Gewässer festlegen. Dieses Konzept soll Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und zur Bekämpfung von Belastungen wie Überfischung, Meeresbodenschäden, Meeresstreu und Schadstoffen beinhalten. In ihren Maßnahmenprogrammen haben die Mitgliedstaaten mehr denn je auf regionale Zusammenarbeit gesetzt und verschiedene nationale, EU- und internationale Politiken integriert. Um beispielsweise die Überfischung zu bekämpfen und die negativen Auswirkungen der Fischerei zu verringern, haben die Mitgliedstaaten Maßnahmen im Rahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU in regionalen und internationalen Abkommen sowie neue Maßnahmen wie die Einführung spezifischer und weniger schädlicher Fanggeräte gemeldet. • *eag Quelle: PM KOM*



Weitere Informationen:

Daily News vom 1. August 2018 [Link](#)

Die Meeres-Strategie der Kommission [Link](#)

Europäische Kommission – Beihilfen zur Förderung von energieeffizientem Schienenverkehr genehmigt

Die Europäische Kommission hat am 27. Juli eine deutsche Regelung zur Unterstützung von Eisenbahnunternehmen, die in energieeffiziente Technologien investieren, nach den EU-Beihilfevorschriften genehmigt. Durch diese Regelung soll die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene gefördert und ein Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen geleistet werden.

Deutschland hat die Kommission im Januar 2018 von einer Regelung in Kenntnis gesetzt, in deren Rahmen öffentliche Unterstützung für Investitionen bereitgestellt werden soll, durch die die Kosten und Energieeffizienz des Schienenverkehrs gesteigert werden soll. Die Mittelausstattung der von 2018 bis 2022 laufenden Regelung beläuft sich auf insgesamt 500 Mio. Euro.

Die Regelung sieht vor, dass Eisenbahnunternehmen, die im elektrischen Schienenverkehr tätig sind, bis zu 50 Prozent aller Kosten für Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wie dem Erwerb moderner energiesparender rollender Materials (z.B. Hybridlokomotiven) oder automatisierter Lösungen erstattet bekommen können. Dadurch sollen die Eisenbahnunternehmen in die Lage versetzt werden, ihre Energieeffizienz (d.h. den Energieverbrauch je Passagier oder Tonnenkilometer) zu verbessern.

Um für eine solche öffentliche Unterstützung in Frage zu kommen, müssen die Eisenbahnunternehmen alljährlich nachweisen, dass sich ihre Energieeffizienz um mindestens 1,75 Prozent gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Ab 2020 gilt für die Eisenbahnunternehmen die Vorgabe, dass sich die Energieeffizienz um mindestens 2 Prozent verbessern muss, um förderfähig zu sein.

Die Kommission hat festgestellt, dass die Regelung Vorteile für die Umwelt und die Mobilität mit sich bringt, da sie den im Vergleich zum Straßengüterverkehr weniger umweltbelastenden Schienenverkehr fördert. Die Kommission hat zudem festgestellt, dass die Maßnahme zur Verwirklichung des angestrebten Ziels (Unterstützung der Verkehrsverlagerung von der Straße



auf die Schiene) angemessen und erforderlich ist. Sie kam deshalb zu dem Schluss, dass die Maßnahme mit den EU-Vorschriften für staatliche Beihilfen im Einklang steht, insbesondere mit den Leitlinien für staatliche Beihilfen an Eisenbahnunternehmen, die die Kommission im Jahr 2008 veröffentlicht hat.

Sobald alle Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz vertraulicher Daten geklärt sind, wird die nichtvertrauliche Fassung des Beschlusses über das Beihilfenregister auf der Website der GD Wettbewerb der Kommission unter der Nummer SA.50165 zugänglich gemacht.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: Staatliche Beihilfen: Kommission genehmigt deutsche staatliche Beihilfen in Höhe von 500 Mio. EUR zur Förderung der Energieeffizienz im Schienenverkehr [Link](#)

Europäische Kommission – Antidumping-Jahresbericht 2017

Die Europäische Kommission hat am 31. Juli ihren [Jahresbericht](#) über ihre Antidumping und Antisubventionsmaßnahmen im Jahr 2017 vorgelegt. Im Rahmen ihres Engagements für „ein Europa das schützt“ ist die Kommission gemäß den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) konsequent gegen Bedrohungen durch gedumpte Einfuhren vorgegangen, um gleiche Wettbewerbsbedingungen für europäische Unternehmen zu gewährleisten. Die Zahl der neuen Untersuchungen blieb ähnlich wie 2016 auf hohem Niveau. Die Zahl der Prüfungen, ob die bestehenden Maßnahmen für einen neuen Zeitraum verlängert werden sollten („expiry reviews“), nahm gegenüber dem Vorjahr um 75 Prozent zu.



Die europäische Industrie wird in einigen Fällen durch anhaltende Überkapazitäten und den weit verbreiteten Einsatz von Subventionen in einigen Ländern bedroht. Europäische Unternehmen baten die Kommission daher weiterhin, durch den Einsatz der handelspolitischen Schutzinstrumente der EU Abhilfe zu schaffen.

Insgesamt führte die Kommission 46 Untersuchungen im vergangenen Jahr durch. Obwohl die EU ihre Unternehmen vor unlauteren Handelspraktiken im Ausland schützt, bleibt sie ein offener Markt. Die Antidumping- und Antisubventionsmaßnahmen betreffen nicht mehr als 0,31 Prozent der Gesamteinfuhren in die EU.

Im vergangenen Jahr hat die Kommission auch verschiedene Gesetze zum Schutz europäischer Industrien auf den Weg gebracht. Im Ergebnis gab es die Einführung einer neuen Antidumping-Methodik für Länder, in denen schwerwiegende Marktverzerrungen auftreten. Auf diese seit [Dezember 2017 geltende Neuregelung](#) folgte die Veröffentlichung eines [Berichts über erhebliche Marktverzerrungen in China](#).

2017 ebnete die Kommission den Weg für [die Modernisierung der Handelsschutzinstrumente der EU](#), wie sie seit Juni 2018 in Kraft sind. Zusammengenommen stellen diese Veränderungen eine grundlegende Überarbeitung der Handelsschutzpolitik der EU dar, die die EU mit ausreichend robusten handelspolitischen Schutzinstrumenten ausgestattet hat, um Verzerrungen in der Weltwirtschaft zu begegnen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Daily News vom 31. 07.2018 [Link](#)

Handelsschutzinstrumente der EU [Link](#)

Die Handelspolitik der EU [Link](#)



Europäischer Forschungsrat unterstützt Nachwuchsforscher in Deutschland



403 talentierte Nachwuchsforscher haben am 27. Juli eine Finanzhilfe des Europäischen Forschungsrats (European Research Council - ERC) erhalten. Die Wissenschaftler werden mit bis zu 1.5 Mio. Euro aus einer Gesamtsumme von 603 Mio. Euro unterstützt, um eigene Forschungsteams zu bilden und Pionierprojekte durchzuführen. 73 Forscherinnen und Forscher in Deutschland erhalten ein "starting grant", zusätzlich profitieren 28 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deutscher Nationalität, die an Forschungsprojekten in anderen Ländern arbeiten, von einem "starting grant".

Zu den in Deutschland unterstützten Forschern gehört Dr. Gray Camp vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig. Er untersucht die Entwicklung des menschlichen Genoms. Seit Jahrzehnten ermitteln Wissenschaftler, wie sich die genetische Entwicklung vom Mensch von Menschenaffen vollzogen hat. Der Vergleich der menschlichen Genome mit denen von Schimpansen und Neandertalern hat zur Identifizierung genetischer Unterschiede geführt, die für den Menschen spezifisch sind; es ist jedoch unklar, was diese Unterschiede tatsächlich bewirken. Dr. Camp entwickelt „Organoide“ – künstlich erzeugte Zellgruppen, die ähnlich wie echte Organe agieren – mit prä-menschlichen Merkmalen und vergleicht sie mit Organoiden von den nächstgelegenen lebenden Verwandten, Schimpansen und den anderen Menschenaffen. Diese bislang hauptsächlich in der medizinischen Forschung verwendeten Organoiden werden eine Referenzkarte liefern, anhand derer untersucht werden kann, wie vormenschliche Zellen funktioniert haben, und Aufschluss darüber geben, was unsere eigenen Zellen zu Zellen eindeutig menschlichen Ursprungs machen.

Ein weiteres unterstütztes deutsches Forschungsprojekt ist das von Dr. Mirjam Knörnschild von der Freien Universität Berlin. Sie untersucht die akustische Kommunikation von Fledermäusen. Ihre ausgeklügelte Echo-Ortung ist Voraussetzung für ein vielseitiges Sprachkommunikationssystem.

Zielgruppe der "starting grants" des Europäischen Forschungsrats sind exzellente Nachwuchswissenschaftler/innen, die eine eigene unabhängige Karriere starten und eine eigene Arbeitsgruppe aufbauen möchten. Budget und Laufzeit betragen maximal 1,5 Mio. Euro (in Ausnahmefällen zusätzlich einmalig bis zu 500.000 Euro) für eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

Der [Europäische Forschungsrat](#) ist eine von der Europäischen Kommission eingerichtete Institution zur Finanzierung von grundlagenorientierter Forschung. Er wird von 2014 - 2020 über das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "[Horizont 2020](#)" finanziert.

Aktuelle Ausschreibungen finden Sie auf dem [Teilnehmerportal](#) der Europäischen Kommission. Informationen zur Antragstellung erteilt die [Nationale Kontaktstelle](#) ERC.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

ERC-Pressmitteilung: From mini-organs to ultrafast filming: ERC invests in early career researchers [Link](#)

Pressekontakt ERC: [Eilish Brault](#), Tel.: +32 (0)2 295 24 71



Eurostat - „Die EU in der Welt“ - Statistisches Porträt der EU neu gezeichnet

Die EU -Staaten decken mittlerweile 14 Prozent ihres Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energiequellen und mithilfe von Abfall, der in Biomasse- oder Müllverbrennungsanlagen verwertet wird. Dieser Anteil ist deutlich höher als in China und den USA (9 und 7 Prozent) aber Brasilien, Indonesien, Indien und Kanada sind schon weiter als die EU. Solche und andere Vergleiche finden sich in der fünften Ausgabe von „Die EU in der Welt“, die das EU -Statistikamt Eurostat herausgebracht hat. Dort kann man etwa erfahren, dass der Anteil von EU -Bürgern an der Weltbevölkerung von 1965 bis 2015 von etwa 13 auf rund 7 Prozent gesunken ist. Der Vergleich der EU mit anderen Staaten der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (G20) behandelt viele Themen von Gesundheit, Bildung, über Landwirtschaft, Forschung, Verkehr bis zur Energieversorgung. Sie kann im Internet heruntergeladen oder bestellt werden. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 14/18*



Zur Publikation von Eurostat [Link](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Digitaler Binnenmarkt - Bürger genießen freien Zugriff auf ihre Online-Abos in der ganzen EU

Wer diesen Sommer innerhalb der EU verreist war, musste nicht auf seine Online-Abonnements verzichten. Nachdem letztes Jahr die Roaminggebühren innerhalb der gesamten EU abgeschafft wurden, können Urlauber jetzt ungehindert und ohne Mehrkosten mit ihren digitalen Online-Inhalten reisen. Dabei ist es egal, ob es sich um Abonnements für Fernsehen, Filme, Sport, Musik oder E-Books handelt.

Diese digitalen Rechte basieren auf den neuen Datenschutzvorschriften, die seit dem 25. Mai 2018 EU-weit gelten. Bis Weihnachten dieses Jahres werden den Europäern weitere Vorteile zur Verfügung stehen, u. a. die Möglichkeit des Online-Einkaufs ohne Geoblocking.

Die [Strategie für einen digitalen Binnenmarkt](#) wurde von der Kommission im Mai 2015 vorgeschlagen, um den EU-Binnenmarkt für das digitale Zeitalter fit zu machen – durch die Beseitigung regulierungsbedingter Barrieren und die Zusammenführung von 28 nationalen Märkten zu einem einzigen Markt. Dies könnte mit 415 Mrd. Euro jährlich zu der Wirtschaftsleistung der EU beitragen und hunderttausende neue Arbeitsplätze hervorbringen. Drei Jahre später ist die Strategie auf einem guten Weg: Über 17 Legislativvorschläge wurde Einigung erzielt, über zwölf Vorschläge wird noch verhandelt. Zur Vollendung des digitalen Binnenmarktes gehören z. B. die Modernisierung des EU-Urheberrechts, um den Zugang zu europäischen Werken über Grenzen hinweg zu erleichtern und die Urheber im Internet besser zu schützen, und die [ePrivacy-Verordnung](#), durch die sichergestellt wird, dass jegliche Kommunikation unabhängig vom Anbieter vertraulich ist und die Privatsphäre der Europäer im Internet gewahrt wird. Außerdem hinaus bedarf es moderner digitaler Vertragsvorschriften zur Vereinfachung und Förderung des Zugangs zu digitalen Inhalten und zu Online-Verkäufen in der gesamten EU.

Darüber hinaus werden Gespräche über einen neuen europäischen Zertifizierungsrahmen geführt, durch den sichergestellt werden soll, dass Produkte und Dienstleistungen in der digitalen Welt cybersicher sind und unbedenklich verwendet werden können.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Digitaler Binnenmarkt [Link](#)

Factsheet: Ein digitaler Binnenmarkt zum Nutzen aller Europäer [Link](#)

Factsheet: Der Aufbau des digitalen Binnenmarkts – Maßnahmen der Europäischen Kommission seit 2015 [Link](#)

Factsheet: EU-Haushalt für die Zukunft – Digitaler Wandel 2021-2027 [Link](#)

Datenschutz – Vorteile für die Bürger [Link](#)

Blog-Eintrag des Vizepräsidenten Ansip: Getting ready for summer in Europe with more digital freedom (Vorbereitungen auf den Sommer in Europa mit größerer digitaler Freiheit) [Link](#)



Vier weitere Galileo-Satelliten erfolgreich ins All gestartet



©ESA

Am 25. Juli sind vier weitere Galileo-Satelliten mit der europäischen Trägerrakete Ariane 5 vom europäischen Weltraumbahnhof in Französisch-Guayana gestartet. Mit dem letzten Weltraumstart unter der Juncker-Kommission erreicht die Konstellation mit den nun 26 Satelliten im All ihre Gesamtstärke, die für 2020 geplant ist. In dem Jahr soll Galileo seine volle Betriebsfähigkeit erlangen. Galileo wird dann auf 20 Zentimeter genaue Daten senden und damit einen Präzisionsrekord unter den Satellitennavigationsystemen

der Welt aufstellen. Galileo erbringt [seit Dezember 2016](#) Ortungs- und Zeitgebungsdienste für inzwischen bereits rund 400 Millionen Nutzer.

Der Weltraum mag uns fern erscheinen, aber die damit zusammenhängenden Technologien, Daten und Dienste sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, sei es für die Suche bei Rettungseinsätzen, in vernetzten Autos, bei intelligenten Uhren, in der Landwirtschaft oder bei der Navigation in der Luftfahrt. Die europäische Weltraumwirtschaft ist leistungs- und wettbewerbsfähig, sie schafft Arbeitsplätze und bietet Unternehmern Geschäftschancen. In der kommenden langfristigen EU-Haushaltsplanung 2021-2027 hat die Kommission vorgeschlagen, alle bestehenden und neuen Weltraumaktivitäten in einem einzigen [EU-Weltraumprogramm mit einer Dotierung von 16 Mrd. Euro](#) zusammenzufassen.

- Galileo stellt derzeit drei auf Satellitennavigation basierende Dienste bereit: **Galileos offener Dienst:** ein kostenfreier Dienst für Ortung, Navigation und Zeitgebung. Der Zeitgebungsdienst wird im Vergleich zu anderen Ortungssystemen immer robuster, genauer und schneller (in der Größenordnung von Nanosekunden). Er ermöglicht das [eCall-System](#), das seit dem 31. März 2018 in allen Neufahrzeugen in der EU verbindlich vorgeschrieben ist, um den Rettungsdiensten den Standort des verunfallten Fahrzeugs zu melden.
- **Galileos Such- und Rettungsdienst (Search and Rescue – SAR):** Ortung der von einem entsprechend ausgerüsteten Sender abgegebenen Notsignale. Mit dem Start der ersten Galileo-Dienste im Dezember 2016 hat sich die Zeit bis zur Ortung einer auf See oder in den Bergen vermissten Person von bis zu 4 Stunden auf rund 10 Minuten nach Aktivierung des Notfallsenders verringert. Die Ortungsgenauigkeit hat sich von 10 km ohne Hilfe von Galileo auf weniger als 2 km mit Galileo-Unterstützung verbessert. Zudem wird der Dienst ab dem kommenden Jahr sogar ein Antwortsignal zurücksenden, mit dem die in einer Notlage befindliche Person benachrichtigt wird, dass ihr Notsignal empfangen und geortet worden ist.
- **Galileos öffentlicher regulierter Dienst (Public Regulated Service – PRS):** ein verschlüsselter, für Behörden konzipierter Dienst, der sicherheitsrelevanten Zwecken (z. B. militärischen Operationen) vorbehalten ist. Mit dem PRS soll selbst unter den widrigsten Umständen die Dienstkontinuität sichergestellt sein. Er bietet staatlichen Nutzern in nationalen Notfällen oder Krisensituationen, etwa bei Terrorangriffen, einen besonders zuverlässigen und komplett verschlüsselten Dienst.

Jeder, der über ein Galileo-fähiges Gerät verfügt, kann dessen Signale für die Positions- und Zeitbestimmung sowie die Navigation nutzen. Den Galileo-Diensten liegen hochpräzise Signale zugrunde, aber in der aktuellen Anfangsphase sind sie noch nicht jederzeit verfügbar, sodass sie mit jenen anderer Satellitennavigationssysteme wie GPS kombiniert werden müssen. Mit



jeder Erweiterung der Konstellation verbessern sich Schritt für Schritt Galileos Verfügbarkeit und Leistung weltweit. Hat die Konstellation 2020 einmal die Zahl von 30 Satelliten erreicht, wird Galileo voll und ganz einsatzfähig und unabhängig sein; es wird mit anderen Worten ausschließlich mithilfe der Galileo-Satelliten möglich sein, eine Position jederzeit und überall autonom zu bestimmen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung (Juni 2018) EU-Haushalt nach 2020: Ein 16 Mrd. EUR schweres Weltraumprogramm zum Ausbau der Vorreiterrolle der EU bei Weltraumaktivitäten [Link](#)
Fragen und Antworten zum neuen Weltraumprogramm der EU (Juni 2018) [Link](#)

Gambia unterzeichnet Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU

Der westafrikanische Staat Gambia hat am 9. August als 14. Westafrikanisches Land ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der Europäischen Union unterzeichnet. Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen sind auf die Bedürfnisse der afrikanischen Staaten zugeschnittene Handelsabkommen, um die beiderseitigen Handelsbeziehungen zu verstärken. Ziel ist es, zur nachhaltigen Entwicklung und Armutsbekämpfung in den Partnerländern beizutragen.

Sobald alle 16 westafrikanischen Partner, einschließlich Nigeria und Mauretanien, das Abkommen unterzeichnet haben, muss das Abkommen vom Europäischen Parlament ratifiziert werden.

Inzwischen haben sich die Elfenbeinküste und Ghana bereits für Interimsabkommen entschieden, die künftig durch das regionale Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Westafrika ersetzt werden.

Am 26. Oktober 2018 findet in Brüssel ein gemeinsamer EU-Asien-Karibik-Pazifik-Ministerausschuss für Handel statt, der den Stand der sieben Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks erörtern wird.

Die EU ist der weltweit offenste Markt für afrikanische Ausfuhren. Die AKP-Staaten, die ein [Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU](#) geschlossen haben, können ihre Waren zoll- und kontingentfrei, also ohne jede Beschränkung, in die Europäische Union ausführen. Die Abkommen beinhalten zudem einen entwicklungspolitischen Ansatz. Die EU unterstützt die Länder dabei, ihre Industrialisierung und Warenhandelskapazitäten voranzutreiben und so dauerhaft auf eigenen Füßen zu stehen und international wettbewerbsfähiger zu werden. Regeln und Schutzmaßnahmen aber auch der Abbau von Handelshemmnissen, die mit den Wirtschaftspartnerschaftsabkommen verbunden sind, unterstützen die Politik der Partnerländer, wenn es um den Ausbau von Infrastruktur und den Schutz von Umwelt- und Sozialstandards geht. Die EU fördert diese Entwicklung zudem mit finanziellen Mitteln.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

Daily News vom 9.8.2018 [Link](#)

Ein Faktenblatt zum EU-Handel mit afrikanischen Staaten [Link](#)

Die EU-Handelsbeziehungen mit Westafrika [Link](#)

Die Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit Afrika [Link](#)

Zehn Vorteile von Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) [Link](#)



KREATIVES EUROPA KULTUR - Auswahlergebnisse für Kooperationsprojekte veröffentlicht

Die [EACEA](#) hat die ausgewählten Kooperationsprojekte der sechsten Antragsrunde (Frist: Januar 2018) veröffentlicht. Insgesamt partizipieren **34 deutsche Kulturakteure an 33 geförderten EU-Kooperationen**. Eine Übersicht aller beteiligten Organisationen aus Deutschland finden Sie [hier](#).

An den [Kleinen Kooperationsprojekten](#) (Kategorie 1) sind **27 deutsche Organisationen in 26 Projekten** beteiligt. Neun von ihnen werden von deutschen Antragstellern koordiniert. Zu nennen sind hier: [Goethe-Institut](#), [Bild-Werk Frauenau e.V.](#), [Verein der Freunde und Förderer des Sommertheaters Pustblume e.V.](#), [Notenspur Leipzig e.V.](#), [Theaterlabor Bielefeld](#), [Pathos München e.V.](#), [Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover](#), [Europäischen Gemeinschaft für Kulturelle Angelegenheiten](#) und [Technischen Universität Darmstadt](#).

Sieben Einrichtungen aus Deutschland sind an den [Großen Kooperationsprojekten](#) (Kategorie 2) als Partner beteiligt.

Bei der diesjährigen Ausschreibung wurden insgesamt 530 Kooperationsprojekte aus allen Teilnehmerländern eingereicht. Von 431 eingereichten Kleinen Kooperationsprojekten wurden 84 zur Förderung vorgeschlagen (ca. 20%). Bei den Großen Kooperationsprojekten wählten die JurorInnen 17 Projekte von 99 eingereichten Initiativen aus (ca. 18%). Insgesamt sind 41 Länder an den 101 Projekten beteiligt. Die Fördersumme für alle Kooperationsprojekte umfasst ca. 41,46 Mio. Euro.

Creative Europe Desk wird die geförderten Projekte mit deutscher Beteiligung weiterhin nach und nach auf ihrer [Website](#) vorstellen. Hierfür wird Ihre Mithilfe in Form von Berichten, Texten, Bildern, Videos benötigt. Creative Europe Desk freut sich auch immer über aktuelle Berichte aus den Projekten und kann zum Beispiel bevorstehende Termine von Veranstaltungen etc. über Facebook und den Newsletter publik machen.

Der [CED KULTUR](#) gratuliert allen beteiligten Akteuren und wünscht einen guten Projektstart!

In der Rubrik „Kooperationsprojekte SONDERFÖRDERUNG KULTURERBE 2018 (COOP3)“ werden die Projekte „GOfBaroque“ der **Kulturstiftung Sachsen-Anhalt** sowie „Crafting Europe in the Bronze Age and Today“ des **Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt** gefördert.

• *eag Quelle: Creativ Europe Desk Newsletter 9/2018*



Creative
Europe
Desk Kultur

Die nationale Kontaktstelle für die Kulturförderung der EU

Migration - Rückgang der Asylanträge um 15 Prozent im ersten Halbjahr 2018

Die Asylanträge in der EU sind im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15 Prozent zurückgegangen. Das zeigen die am 6. August veröffentlichten Zahlen des Europäischen Unterstützungsbüros für



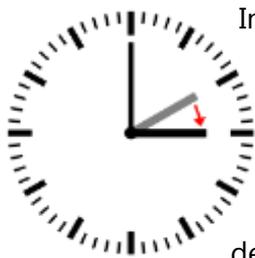


Asylfragen (EASO). Im Monat Juni wurden 1.600 Anträge weniger gestellt als im Mai. Die Hauptherkunftsländer der Bewerber im Juni waren Syrien, Afghanistan, Irak, Pakistan und Nigeria. Die Gesamtanerkennungsquote der EU+ (EU, Norwegen und Schweiz) für Entscheidungen, die im Zeitraum Januar-Juni erlassen wurden, lag bei 32 Prozent, gegenüber 42 Prozent im gleichen Zeitraum des Jahres 2017. Positive Entscheidungen haben häufiger den Flüchtlingsstatus als den subsidiären Schutz. Von den Staatsbürgerschaften mit den meisten Entscheidungen waren die höchsten Anerkennungsraten für Staatsangehörige Syriens (86%), Eritreas (83%) und Staatenloser (60%). Die aktuellen Zahlen zeigen, dass die Gesamtentwicklung stabil bleibt und die Zahl der in der EU gestellten Asylanträge nach einem Rückgang von 43 Prozent im Jahr 2017 weiter zurückgeht. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die vollständige Pressemitteilung der EASO [Link](#)

Sommerzeit - 4,6 Millionen Antworten auf Konsultation der EU-Kommission



In den vergangenen sechs Wochen haben mehr als 4,6 Millionen Menschen aus der gesamten EU ihre Meinung dazu abgegeben, ob die Sommerzeit in allen EU-Ländern bestehen bleiben oder abgeschafft werden sollte. Das hat die Europäische Kommission am 17. August bekanntgegeben. Mehr Antworten sind bisher bei keiner öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission eingegangen. Die umfangreichen Ergebnisse der Konsultation werden jetzt ausgewertet; ein Bericht dazu wird in den

kommenden Wochen veröffentlicht.

Die Europäische Kommission hatte am 4. Juli 2018 eine öffentliche Konsultation zur Sommerzeit für die EU-Bürgerinnen und Bürger und Interessengruppen gestartet, zu der sie Antworten aus allen 28 EU-Staaten erhalten hat. (Der WS hat darüber in der Ausgabe 28/18 berichtet) Die Konsultation ist ein Teil einer Überprüfung der EU-Sommerzeitrichtlinie. Die Kommission will damit bewerten, ob die Vorschriften geändert werden sollten oder nicht. Dies folgt auf die [Abstimmung des Europäischen Parlaments](#) über eine Entschließung zur Sommerzeit im Februar 2018 sowie auf Forderungen von Bürgerinnen und Bürgern.

Neben den Ergebnissen der Konsultation wird die Kommission auch weitere Stellungnahmen und Studien konsultieren, bevor sie entscheidet, ob sie einen neuen Vorschlag zur Sommerzeitregelung vorlegt oder nicht. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

Daily News vom 17.08.2018 [Link](#)

Ausführliche Informationen zur Überprüfung der Sommerzeitregelung [Link](#)

Die Entschließung des Europäischen Parlaments zur Zeitumstellung [Link](#)



WiFi4EU-Initiative – vorläufiger Fahrplan

Nachstehend finden Sie einen vorläufigen Fahrplan bis Anfang 2019 und eine kurze Beschreibung der nächsten Schritte der WiFi4EU-Initiative wie Öffnung des Portals, Veröffentlichung der Aufforderung, Bekanntgabe der Ergebnisse, Verteilung der Gutscheine und Planung der nächsten Aufforderungen.



• eag Quelle: [Internet Link](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Europa hautnah erleben – Studienfahrt im Rahmen des Europa.Medien.Preises 2018

Eine Studienfahrt anlässlich des Europa-Medien-Preises 2018 bot Schülerinnen und Schülern, Studierenden und weiteren Europainteressierten die einmalige Gelegenheit, Europa hautnah zu erleben sowie Inspirationen und Material für die Beteiligung an dem Wettbewerb zu sammeln.

Im Rahmen des Europa.Medien.Preises Sachsen-Anhalt 2018 veranstaltete die Landeszentrale für politische Bildung mit GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt vom 27. bis 31. August 2018 eine Studienfahrt zu gleich drei bedeutsamen Plätzen für Europa – Brüssel, Verdun und Straßburg

Zuerst ging es für die Teilnehmenden nach Brüssel – dort wurden sie von Sven Schulze und Arne Lietz, den beiden Europaabgeordneten aus Sachsen-Anhalt durch das Europäische Parlament geführt. Anschließend erhielten sie die Gelegenheit, mit den beiden Abgeordneten über ihre Arbeit zu sprechen. Des Weiteren standen ein Besuch in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union und der Europäischen Kommission auf dem Programm in Brüssel. Weiter ging es dann zur Besichtigung der Gedenkstätte von Verdun, welche als wichtiger Ort der Geschichte und Erinnerung für die Schlacht von Verdun steht. In Straßburg haben die Teilnehmenden weitere EU-Institutionen kennengelernt sowie das Europäische Jugendzentrum besucht. Letzteres besteht seit 46 Jahren und ist ein Ort, an dem sich junge Menschen und Jugendorganisationen aus ganz Europa begegnen und austauschen können.



Der Europa.Medien.Preis 2018 wird von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt ausgelobt und in Kooperation mit GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes LV Sachsen-Anhalt durchgeführt. **Bis zum 17. Oktober** können Interessierte Beiträge einreichen. Zu gewinnen gibt es dreimal 1.000 Euro. Weitere Informationen auch zum Wettbewerb des Europa.Medien.Preises Sachsen-Anhalt 2018 findet man unter: www.europamedienpreis.de
• eag Quelle: PM LZpB vom 24. August 2018 und Facebook





Es folgen die Facebook-Einträge unserer beiden Europaabgeordneten:

28. August 2018



Arne Lietz, SPD

Heute hat mich eine Gruppe von [GOEUROPE ! Sachsen-Anhalt](#) in Brüssel besucht. Ich habe mich sehr gefreut die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Europa.Medien.Preises zu treffen. Danke für den intensiven inhaltlichen Austausch zur Europapolitik. Schön, dass so viele interessierte junge Europäerinnen und Europäer aus Sachsen-Anhalt zu treffen. Ich wünsche euch weiterhin eine gute Fahrt nach Verdun und Straßburg. Hier geht's zu [GOEUROPE ! Sachsen-Anhalt](#) - das europäische Jugend und Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt - www.goeurope-lsa.de

Quelle: [Facebook](#)





29. August 2018



Sven Schulze

Es hat mich sehr gefreut die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Europa.Medien.Preises von **GOEUROPE ! Sachsen-Anhalt** im Europäischen Parlament in Brüssel begrüßen zu können. Immer wieder schön zu sehen, dass sich junge Menschen für Europa interessieren und engagieren. Viel Spaß auf der weiteren Reise Richtung Verdun und Straßburg und bis bald!

Quelle: [Facebook](#)





EURO-CLUB-Harz zu Gast in der Landesvertretung



Unter Leitung des ehemaligen Abgeordneten im Europäischen Parlament und Vorsitzenden des EURO-CLUB-HARZ e. V., Herrn Dr. Horst Schnellhardt, besuchten etwa sechzig Gäste vom 3. bis 5.9.2018 die Stadt Brüssel. Nach einer Stadtrundfahrt stand der Besuch in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt auf dem Programm. Die Gäste besichtigten die geschichtlich und architektonisch interessante Liegenschaft und erhielten einen Einblick in Aufgaben und Arbeitsweise der Landesvertretung. Im Europäischen Parlament wurde die Diskussion über europapolitische Themen in Gesprächen mit deutschen Abgeordneten, darunter Sven Schulze (EVP), fortgesetzt. Zudem erhielten die Besucher Informationen über die Funktionsweise des Europäischen Parlaments. In den Jahren zuvor führten die Fahrten des EURO-CLUB-HARZ bereits nach Luxemburg und Straßburg. ms



Themenorientierte Seminar- und Informationsreise des Ministeriums der Finanzen

19



Vom 03. bis zum 05. September 2018 nahmen 16 Führungskräfte aus dem Ministerium der Finanzen an einer themenorientierten Seminar- und Informationsreise teil.

Nach der Anreise am 03. September stand der 04. September mit einem vollen Tagesprogramm zunächst im Zeichen eines Informationsbesuchs bei der Europäischen Kommission (KOM) im Charlemagne-Gebäude. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde es ermöglicht, sich mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Ressorts der KOM zu relevanten Themen auszutauschen, die für Sachsen-Anhalt von besonderem Interesse sind. So berichtete Herr Markus Schulte, Mitglied des Kabinetts von Kommissar Günther H. Oettinger, über den



nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen der EU. Herr Uwe Ihli, Bereichsleiter in der GD TAXUD informierte anschließend über aktuelle Steuerthemen auf der europäischen Ebene und zum Thema „Implementierung der Regionalpolitik in Deutschland“ berichtete Herr Leo Maier, Referatsleiter in der GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Europäische Parlament, wo u.a. ein Austausch mit dem MdEP Reimer Böge, Mitglied des Haushaltsausschusses, zu aktuellen Diskussionen um den Mehrjährigen Finanzrahmen stattfand.



Am zweiten Tag besuchten die Führungskräfte die Landesvertretung wo weitere hochrangige Referenten zur Diskussion mit der Gruppe bereit waren. Den Anfang machte Herr Carsten Pillath, Generalsekretariat des Rates, der die Gruppe zum Einen allgemein über die Arbeitsweise im Rat informierte und im Besonderen noch das Thema „Die Wirtschafts- und Währungsunion – Stand der Diskussionen aus Sicht des Rates“ auf seiner Agenda hatte. Im Anschluss berichtete Herr Ralph Müller zu den Einflussmöglichkeiten bei

Finanzdossiers aus der Sicht der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU und Herr Torsten Brand von der Europäischen Investitionsbank (EIB) zu den aktuellen Schwerpunkten der EIB.



An dieser Stelle richten wir einen herzlichen Dank alle so engagierten Referenten. Dank Ihnen, konnte die Gruppe sich mit einer Vielzahl neuer Informationen, aktueller Eindrücke und mit zahlreichen Erkenntnissen und neuen Anregungen für die eigene Arbeit wieder auf den Weg in Richtung Magdeburg machen, wo demnächst ein Auswertungsworkshop stattfinden wird. cj

Einladung zur Veranstaltung „EU-Fördermöglichkeiten für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“ - 20.09.2018 in Halle

Am **20. September 2018** laden das EU-Hochschulnetzwerk und das Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt mit Unterstützung der Nationalen Kontaktstelle KMU Anhalt sowie der Servicestelle Ideen - Schutz - Verwertung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zur Informationsveranstaltung **„EU-Fördermöglichkeiten für Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft“** nach Halle (Saale) ein.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Fördermöglichkeiten für Kooperationen im Bereich Forschung & Innovation in „*Horizon 2020*“ geben, wobei insbesondere die Instrumente des *European Innovation Council* im Mittelpunkt stehen werden. Darüber hinaus sollen die Forschungsförderprogramme des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt vorgestellt werden.

Im Rahmen eines Mittagsimbisses erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch und Netzwerken. Ein Unternehmer wird zudem von seinen



Antragserfahrungen berichten und Tipps für die Antragstellung geben. Abschließend werden sich die Ansprechpersonen der zu den vorgestellten Förderprogrammen beratenden Einrichtungen vorstellen.

Das **detaillierte Programm** sowie die Möglichkeit der verbindlichen Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Kooperationen+Wissenschaft+Wirtschaft.html>

Für Rückfragen stehen Ihnen Frau Helga Ilchmann (E-Mail: hilchmann@tti-md.de, Tel.: 0391 74435-42) oder Frau Dr. Claudia Hübner (claudia.huebner@verwaltung.uni-halle.de, Tel.: 0345 5521352) gern zur Verfügung.

Delegationsreise zur „Week of Health and Innovation“ nach Odense, Dänemark vom 9. bis 11. Oktober 2018 – Anmeldungen jetzt möglich!

Beim Thema Innovation in der Gesundheitswirtschaft gilt Dänemark als Vorreiter in Europa. Eine der Schlüsselveranstaltungen zu Innovationen im Gesundheitswesen in Dänemark ist die „Week of Health and



Innovation“ (WHINN) eine Konferenz zu Entwicklungen im Bereich Gesundheitstechnologie und -innovation. Sie richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Politik und Wissenschaft sowie an Unternehmen und Endnutzer mit Interesse an Innovationen im Gesundheitswesen.

Die WHINN wird bereits zum vierten Mal veranstaltet. Mehr als 1000 Fachleute aus den Bereichen Gesundheitstechnologie, Gesundheit und Innovation aus Nordeuropa, den USA und Asien werden erwartet. Die beiden Konferenztage (10.-11. Oktober 2018) der WHINN widmen sich, begleitet von Ausstellungen, Matchmaking, Vernetzungsangeboten, Workshops und Site Visits, folgenden Themenschwerpunkten:

- Nutzung von Patientendaten in der Gesundheitsversorgung
- Kommunikation mit Patienten, Ermächtigung von Patienten, Rolle der Angehörigen
- Integration von Gesundheits-technologien und -innovationen in Organisationen, Gemeinden, Krankenhäusern
- Gesundheitstechnologie für Patienten und Angehörige als fester Bestandteil des Alltags
- Inspiration und Lernen von Vordenkern: Einfluss globaler Führungskräfte, Unternehmen und Organisationen auf Gesundheits-technologie und Innovationslandschaft

Begleitet durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung organisiert die gemeinsame Beratungsinitiative von EU-Hochschulnetzwerk, Enterprise Europe Network und EU Service-Agentur eine Reise für Interessierte aus Sachsen-Anhalt zur WHINN. Mit dieser Delegationsreise sollen Gelegenheiten zur Vernetzung und zukünftigen Zusammenarbeit sachsen-anhaltischer Akteure aus der Gesundheitsbranche mit potenziellen Partnern aus Süd Dänemark und den anderen Teilnehmerländern geschaffen und damit die Kooperation



zwischen beiden Regionen und darüber hinaus die internationale Vernetzung der sachsen-anhaltischen Gesundheitswirtschaft weiter vorangetrieben werden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Helga Ilchmann (E-Mail: hilchmann@tti-md.de, Tel.: 0391 74435-42) oder bei Frau Sabine Eling-Saalman (E-Mail: sabine.eling-saalman@ib-lsa.de, Tel.: 0391 589-8381).



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHES AMT FÜR PERSONALAUSWAHL (EPSO) Bekanntmachung eines allgemeinen Auswahlverfahrens EPSO/AD/360/18 — BEAMTE (m/w) DER FUNKTIONSGRUPPE ADMINISTRATION (AD 6) IM BEREICH DATENSCHUTZ
Fundstelle: Abl.	C 264 vom 26. Juli 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:264:FULL&from=DE C 264 A vom 26. Juli 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:264A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	11. September 2018
Antragsunterlagen:	Zur Bewerbung benötigen Sie ein EPSO-Konto. Bitte beachten Sie, dass Sie für alle EPSO-Bewerbungen nur ein Konto erstellen dürfen. Bewerben Sie sich online über die EPSO-Website http://jobs.eu-careers.eu

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Europäisches Unterstützungsbüro für Asylfragen (EASO), Malta — Ausschreibung der Stelle des Exekutivdirektors (m/w) (Bedienstete(r) auf Zeit — Besoldungsgruppe AD 14) — COM/2018/20029
Fundstelle: Abl.	C 265 A vom 27. Juli 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:265A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	21. September 2018
Antragsunterlagen:	Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2018 — EAC/A01/2018 — Europäisches Solidaritätskorps Diese Aufforderung betrifft folgende Maßnahmen des Europäischen Solidaritätskorps: 1. Partnerschaften für Freiwilligentätigkeiten, 2. Freiwilligenprojekte, 3. Freiwilligenteams in prioritären Gebieten, 4. Praktika und Arbeitsstellen, 5. Solidaritätsprojekte, 6. Qualitätssiegel.
--------------------	---



Fundstelle: Abl.	C 281 vom 10. August 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:281:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	1. 16. Oktober 2018 2. 16. Oktober 2018 3. 18. Februar 2019 4. 16. Oktober 2018 5. 16. Oktober 2018 6. Jederzeit
Antragsunterlagen:	Die genauen Bestimmungen für diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen, einschließlich der Prioritäten, sind dem Leitfaden zum Europäischen Solidaritätskorps zu entnehmen, abrufbar unter: https://ec.europa.eu/youth/solidarity-corps Der Leitfaden zum Europäischen Solidaritätskorps ist fester Bestandteil dieser Aufforderung, und die darin enthaltenen Teilnahme- und Finanzierungsbestimmungen sind uneingeschränkt auf diese Aufforderung anwendbar.

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Aufforderung zur Interessenbekundung für die Ernennung einer bzw. eines Vorsitzenden und einer bzw. eines stellvertretenden Vorsitzenden der Widerspruchskammer der Europäischen Chemikalienagentur in Helsinki COM/2018/20030 Weitere Informationen sind der folgenden Website zu entnehmen: http://www.ECHA.europa.eu/
Fundstelle: Abl.	C 295 A vom 21. August 2018 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:295A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	28. September 2018
Antragsunterlagen:	Im Falle einer Bewerbung müssen Sie sich auf folgender Website online registrieren: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE Bitte folgen Sie der dortigen Anleitung zu den einzelnen Verfahrensschritten. Zwecks weiterer Auskünfte und/oder bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: HR-MANAGEMENT-ONLINE@ec.europa.eu .



Netzwerk „Europa Cinemas“ - Kinos mit europäischem Programm können Prämien erhalten

Kinos mit einem hohen europäischen Programmanteil, insbesondere mit speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche, können sich wieder für die Aufnahme in das Kinonetzwerk Europa Cinemas bewerben und Prämien von 15.500 Euro bis zu maximal 50.000 Euro erhalten. Zusätzlich vergibt Europa Cinemas für



Programmvierfalt und für Vorführungen der mit dem Europa Cinema Preis ausgezeichneten Filme jeweils einen Bonus. Das Netzwerk Europa Cinemas unterstützt mit Fördergeldern des EU -Programms Creative Europe MEDIA etwa 3.000 Leinwände in mehr als 1.100 Kinos und 43 Ländern.

Die Mitgliedskinos von Europa Cinemas werden jedes Jahr in drei Kategorien ausgezeichnet:

- Bestes Programm,
- Beste Aktivitäten für das junge Publikum und
- Bestes Unternehmen. Aus Deutschland

wurden unter anderem das Movimiento in Berlin und das Abaton Kino in Hamburg ausgezeichnet.

Bewerbungen sind noch bis zum 15. September möglich.

• *eag Quelle: EU-Nachrichten 14/18*

Zur Website von Europa Cinemas [Link](#)

Europäische Kommission – EUandME-Kampagne: Junge Filmemacher können sich bewerben und EU-Kurzfilm produzieren

Im Rahmen der Kampagne #EUandME, die seit Mai 2018 läuft, startete die Europäische Kommission Ende August einen Kurzfilmwettbewerb für junge Filmemacher, der **bis zum 31. Oktober 2018** läuft. Der Wettbewerb steht jungen europäischen Filmemachern im Alter von 18 bis 35 Jahren offen. Am Ende des Wettbewerbs sollen fünf Kurzfilme entstehen, die die Auswirkungen der Europäischen Union auf das tägliche Leben der Bürger darstellen.

Die Teilnehmer können sich in einer der fünf Kategorien der Kampagne bewerben:

- Mobilität,
- Nachhaltigkeit,
- Rechte,
- Digitalisierung und
- Kompetenzen und Unternehmen.





Pro Kategorie gibt es einen Gewinner, der mit 7.500 Euro gefördert wird und von einem der fünf renommierten europäischen Regisseure der [Kurzfilmreihe #EUandME](#) unterstützt wird. Interessierte Teilnehmer sind eingeladen, ihre Idee für einen Kurzfilm einzureichen, der eine Geschichte über die Auswirkungen der Europäischen Union auf das tägliche Leben der Bürger erzählt. Jeder Teilnehmer sollte ein Drehbuch des Films, ein kurzes Video, in dem der Kandidat seine Motivation demonstriert und das Konzept des geplanten Films erläutert, sowie einen Link zu einem Kurzfilm einreichen, den er in der Vergangenheit gedreht hat. Die Bewerbungen müssen in elektronischer Form über das Online-Bewerbungsformular auf der Webseite des Wettbewerbs eingereicht werden (verfügbar seit 24. August 12:00 Uhr [hier](#)). Die Bewerbung läuft bis zum 31. Oktober 2018. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Die Website der Kampagne EUandME [Link](#)

"YOUrope - es geht um dich!" Der 66. Europäische Wettbewerb

Deutschlands ältester Schülerwettbewerb startet die 66. Runde! Anlässlich der Europawahl 2019 geht es um die Zukunft der EU.

2019 ist ein entscheidendes Jahr für Europa, denn durch den Brexit und die Europawahl werden die europäischen Karten neu gemischt. Nicht nur in Großbritannien stellen viele die EU in Frage, auch in anderen Mitgliedstaaten gewinnen kritische Stimmen an Einfluss. Die Entscheidung über die künftige Zusammensetzung des Europäischen Parlaments ist auch eine Entscheidung über die Zukunft der Union.



[Der 66. Europäische Wettbewerb](#) will dazu beitragen, dass Kritiker wie Befürworter des europäischen Projektes zu Wort kommen. „YOUrope – es geht um dich!“ – das Motto ist eine Einladung an Schülerinnen und Schüler in Deutschland, sich aktiv für die Zukunft Europas einzusetzen. Die [13 Aufgabenstellungen](#) bieten dafür vielfältige Anregungen und ermutigen Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, sich einzumischen: Wofür setzt du dich ein? Was möchtest du für Kinder und Jugendliche verändern? Wie könnt ihr eurer Schule zeigen, wie wichtig Europa für uns alle ist?

Schülerinnen und Schüler gestalten Kampagnen für die Europawahl und setzen sich mit politischer Kommunikation im digitalen Zeitalter auseinander: Welche Rolle spielen Influencer, Fake News und Social Bots in der Meinungsbildung? Wer die eigene Meinung lieber kreativ ausdrücken möchte, kann dies mit Street Art oder Protestsongs tun. Dank [eTwinning](#) können Schulklassen aus verschiedenen Ländern gemeinsam Onlineprojekte einreichen.

Am Europäischen Wettbewerb können - im Gegensatz zu vielen Leistungswettbewerben - alle Schulformen und Altersstufen teilnehmen. Die Umsetzung der Aufgabenstellungen steht den Teilnehmenden frei: Ob Bild, Collage oder Text, selbst komponierte Musik, Comic oder Bildgeschichte, Rede oder Poetry Slam, Skulptur oder Street Art, Video, Social Media-Kunst, Plakatserie oder Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im [Archiv der Schülerarbeiten](#) finden sich eindrucksvolle Werke von Schülern, der [Best of 65. EW-Film](#) stellt Bilder, Videos und Musik der 65. Wettbewerbsrunde zusammen.



Zu gewinnen gibt es neben Geld- und Sachpreisen vor allem spannende politische und künstlerische Seminare. Auch die Bundeskanzlerin und der Bundestagspräsident laden jedes Jahr Preisträgerinnen und Preisträger nach Berlin ein. Übergeben werden die [Landes- und Bundespreise](#) auf über [80 Preisverleihungen](#) in ganz Deutschland.

Der [Europäische Wettbewerb](#) ist der älteste Schülerwettbewerb in Deutschland und erreichte 2018 über 85.000 Schülerinnen und Schüler von 1.296 Schulen. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird von allen Kultusministerien, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Auswärtigen Amt gefördert. Träger ist die [Europäische Bewegung Deutschland e.V.](#)



• *eag Quelle: PM der EBD vom 26. Juli 2018*



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Fast track to Innovation - Forschungsge such Spanien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	<p>Für ein Horizont 2020 (FTI)–Projekt sucht ein spanisches KMU einen Partner mit Expertise im maritimen Personen- und Güterverkehr, der Schlüsseltechnologien in den Bereichen Wartung, Überwachung, Kommunikation und Navigation besitzt.</p> <p>A Spanish SME is preparing a full proposal to the Horizon 2020-Fast Track to Innovation, project Smart Monitoring & Control, use interactive ecosystem for improving energy efficiency and maintenance of ships. The company is looking for a partner with expertise in the maritime transport of passengers and cargo. The sought partner will contribute to both, SCOUT ecosystem development by providing specialized expertise in the arena and to the commercialization strategy definition and implementation.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/7a4b42aa-cb64-40f3-811d-2914c4ff2bb6 Referenznummer: RDES20180612001</p>
Eurostars-Partnergesuch Rumänien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	<p>Ein rumänisches Unternehmen sucht Unternehmen/Forschungszentren mit Erfahrung in der Präzisionslandwirtschaft als Partner für die Forschung und Entwicklung einer modernen Weinbauplattform.</p>



		<p>The Romanian SME with research, innovative and development activities in the IT & C industry has important experiences in public-founded projects. The aim of the proposal is to develop a telemetry and telemonitoring modern viticulture management platform for monitoring vineyards and the productive cycle of high-quality wine in cellars. R&D organizations, active in precision agriculture domain, are sought to be partner or coordinator for research cooperation, within an Eurostars project.</p> <p><u>Type and role of partner:</u> Looking for partners with experience in research and innovation projects, active in precision agriculture domain.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Coordinator for the management of the project or a partner for the application development - Partner should be an R&D-performing SME according to Eurostars guidelines - Partner should have specialists in the viticulture domain and wine-making, farmers, oenologists, mathematicians - <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/339b82a3-013b-46d4-8de1-628e11698d2b Referenznummer: RDRO20180803001</p>
<p>Technologiegesuch</p> <p>Litauen</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de</p>	<p>Litauisches Unternehmen ist auf der Suche nach einer automatisierten Roboterlösung zum Be- und entladen</p> <p>A Lithuanian furniture manufacturing company is looking for a robotic solution to make part of their processes more effective. The company is looking for a conveyor line solution that would enable loading and unloading lorries with goods more efficiently and without a need to use a forklift. In the best-case scenario, they would like to sign a commercial agreement with a technical support from a technology supplier.</p>



		<p><u>Type of partner/technical specification:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Conveyor belt system must be able to work 24/7 with a minimal time maintenance windows.- Belts must be able to carry a heavy weight and flexible to load truck in one go.- Ideally, the solution supplier will have experience working with furniture or other kind of manufacturing company installing such system for them. <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/49cd3bdb-9773-410e-a2e3-644e15bce642</p> <p>Referenznummer: TRLT20180705001</p>
Geschäftliches Gesuch Dänemark	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	<p>Dänisches Unternehmen sucht Subunternehmer für den Druck auf POS- und Merchandising-Material</p> <p>A growing Danish company specialised in digital printing is looking for printing houses to print, under a subcontracting agreement, on a variety of merchandise and POS materials, from cups to umbrellas and clothes. Printing on unusual merchandise materials is also interesting.</p> <p>The merchandise materials that also need printing on could be cups, mugs, glasses, glass water bottles or steel water bottles, candies, USB sticks, keyrings, umbrellas, T-shirts, hoodies and other clothes, armbands, stress balls iPhone covers etc.</p> <p>Subcontractors need to be ready to deliver larger volumes with potentially short notices. The sizes of orders will vary, depending on the product, season etc.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/fb653731-13d0-4dcf-8a5f-9dcc7d55643e</p> <p>Referenznummer: BRDK20180815001</p>



Büro intern / Tipp

[Zurück zur Übersicht](#)

Neu in der LV – Laura Schwarz

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Laura Schwarz und ich werde in den kommenden sechs Monaten als Praktikantin die Referenten der Landesvertretung Sachsen-Anhalt unterstützen.

Ursprünglich komme ich aus der Nähe Bayreuths in Franken; allerdings verschlug es mich für mein Studium an die Otto-von-Guericke Universität in Magdeburg. Während meines Bachelorstudiengangs „European Studies Extended“ beschäftigte ich mich eingehend mit der Funktionsweise der Europäischen Union, sowie Europapolitik generell und konnte mir außerdem Kenntnisse in Französisch und Russisch aneignen. Des Weiteren ist mein Studiengang sehr international aufgebaut und so konnte ich schon mein 5. und 6. Semester im Ausland in Sankt Petersburg und Barranquilla in Kolumbien verbringen.

Durch das Leonardo-Büro Sachsen-Anhalt wurde ich auf die Praktikumsstelle aufmerksam und habe nun die einmalige Gelegenheit, internationale Politik aus erster Hand zu erleben und gleichzeitig die Lebensweise im europäischen Ausland kennenzulernen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der Landesvertretung und auf viele spannende und lehrreiche Erfahrungen während meiner Zeit in Brüssel.

Mit freundlichen Grüßen,
Laura Schwarz

31

Neu in der LV – Robin Svoboda

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Ich bin Robin Svoboda und in den kommenden 3 Monaten werde ich mein Praktikum in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt absolvieren.

Als gebürtiger Haldensleber mit der Wahlheimat Magdeburg absolvierte ich zunächst eine Ausbildung als Industriekaufmann und entschied mich im Anschluss für das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Dort hegte ich besonderes Interesse für die internationalen und interkulturellen Wirtschaftszusammenhänge, vor allem in den Bereichen Nachhaltigkeit und Human Rights.

Während meiner Tätigkeit als Hilfwissenschaftler im International Office der Hochschule Magdeburg-Stendal konnte ich weitere Erfahrungen im Bereich der internationalen Kommunikation sammeln und wurde auf die Praktikumsstelle der Vertretung aufmerksam. Umso mehr freue ich mich nun, das Team und meinen zuständigen Referenten, Herrn Daniel Wentzlaff, tatkräftig unterstützen zu dürfen.

Ich bin gespannt auf eine prägende und erlebnisreiche Zeit im Zentrum Europas.

Mit freundlichen Grüßen
Robin Svoboda



Tipp - Newsletter „Europa in der Schule“

Die neue Ausgabe des Newsletters „Europa in der Schule“ des Netzwerkes EBD – Europäische Bewegung Deutschland – wurde im September 2018 veröffentlicht.

Der Tenor liegt auf 2019 sowie auf der Motivation, sich mit Europa eigenständig auseinanderzusetzen:

„2019 ist ein entscheidendes Jahr für Europa, denn durch Brexit und Europawahl werden die europäischen Karten neu gemischt. Nicht nur in Großbritannien stellen viele die EU in Frage, auch in anderen Mitgliedstaaten sind Politiker mit nationalistischen Tönen an der Macht. Die Sorge ist daher groß, dass nach der Europawahl eine erhebliche Anzahl von Abgeordneten im Europäischen Parlament sitzt, die die Europäische Union ablehnen oder gar zerstören wollen. Für die Europabildung ist eine zentrale Herausforderung der kommenden Monate, umfassend über die Europawahl zu informieren und so dazu beizutragen, dass sich die Wahlbeteiligung erhöht. Denn es gilt: Je mehr Menschen wählen, desto weniger Raum erhalten in der Regel die Populisten.

Wir zeigen in diesem Newsletter verschiedene Instrumente, Projekte und Initiativen auf, die sich dafür eignen, junge Menschen zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit Europa zu motivieren. Wie üblich legen wir dabei den Fokus auf kreative Vermittlungsformate, denn wir sind überzeugt – Europa soll Spaß machen!“

Weitere Themen sind u.a.

- Bürgerdialoge zur Zukunft der EU
- 66. Europäischer Wettbewerb
- Europäisches Kulturerbejahr 2018 | Sharing Heritage
- Europäischer Solidaritätskorps
- Kreative Europabildung
- *eag*

Details finden Sie hier: [Link](#) sowie auf [Facebook](#) und [Twitter](#)
Der nächste Newsletter erscheint im Winter 2018.





GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Ein neues Schuljahr ist oft mit Aufregung und Spannung verbunden. Für viele junge Schülerinnen und Schüler ist der Beginn dieses Schuljahres ganz besonders, da er für sie in einem anderen Land stattfindet. Jahr für Jahr brechen viele Tausend Schülerinnen und Schüler in andere Länder auf, um eine neue Kultur kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und um möglichst viele Erfahrungen für ihr weiteres Leben zu sammeln. Solche langfristigen

Auslandsaufenthalte sind bekannt unter den Begriffen Schüleraustausch, High School Year oder Auslandsjahr. Von solch einem Austausch profitieren nicht nur die jungen Menschen persönlich, sondern auch die Gesellschaft, in der sie leben, da Weltoffenheit, Völkerverständigung und ein Willkommenheißen neuer Perspektiven gefördert und gelebt wird.



1. Wie verhält sich die Anzahl der AustauschschülerInnen aus Deutschland?
 - a. Die Anzahl wird höher.
 - b. Die Anzahl wird geringer.
 - c. Die Anzahl bleibt gleich.
2. Welches Land ist wohl das beliebteste Land für einen Schulaufenthalt im Ausland?
 - a. USA
 - b. Australien
 - c. Frankreich



3. Für die Initiative „Austausch macht Schule“ haben sich Fach- und Förderstellen der Internationalen Jugendarbeit und der Pädagogische Austauschdienst zusammengeschlossen. Was ist Ziel der Initiative?
- a. internationalen Austausch als festen Bestandteil schulischer Bildung zu verankern und dafür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.
 - b. Module zum internationalen Austausch in der Lehreraus- und -weiterbildung zu etablieren.
 - c. dass jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, an einem internationalen Austauschprojekt teilzunehmen.
 - d. Alle oben genannte



Antworten:

1. b) Obwohl mit rund 16.400 Teilnehmenden im Schuljahr 2016/2017 sich immer noch sehr viele junge Menschen dafür entscheiden, für mindestens 3 Monate eine Schule in einem anderen Land zu besuchen, gehen die Zahlen seit 2011 stetig zurück. Grund hierfür könnten die Schulzeitverkürzung (G8) und mögliche Verunsicherungen bezüglich des Weltgeschehens sein. Der Schüleraustausch ist zudem klar weiblich dominiert. Im Schuljahr 2016/2017 waren 61% der Teilnehmenden Mädchen. In Sachsen-Anhalt machten sich rund 1,36% der Schülerinnen und Schüler für einen mehrmonatigen Schulaufenthalt auf ins Ausland. (Quelle: Weltweiser Studie Schüleraustausch-High School-Auslandsjahr 2018, https://weltweiser-b47a.kxcdn.com/wpcontent/uploads/weltweiser-studie_schueleraustausch_high_school_auslandsjahr_statistik-2018.pdf). Bei Fragen rund ums Thema Schulaufenthalt im Ausland berät GOEUROPE! Sie gern (info@goeurope-lsa.de).
2. a) Nach wie vor sind die USA das beliebteste Zielland für deutsche AustauschschülerInnen. Im Schuljahr 2016/2017 besuchten 5.728 deutsche SchülerInnen eine US-amerikanische Schule. Allerdings sind die Teilnehmendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 8 Prozent zurückgegangen. Den größten Teilnehmendenzuwachs verzeichneten Kanada (16%) und Schweden (30%). Die 10 beliebtesten Gastländer waren 2016/2017 folgende: USA (5.728), Kanada (1.991), Neuseeland (1.242), Großbritannien (870), Australien (770), Irland (585), Costa Rica (167), Frankreich (159), Spanien (122) und Argentinien (121) (Quelle: Weltweiser Studie Schüleraustausch-High School-Auslandsjahr 2018).
3. d) Die Initiative „Austausch macht Schule“ hat sich neben allen oben genannten Punkten auch noch folgende weitere Ziele gesetzt: die Unterstützung von Schulen und Trägern der außerschulischen Jugendarbeit bei der Kooperation im internationalen Austausch sowie die deutliche Sichtbarmachung des internationalen Austauschs in der Öffentlichkeit. Die Teilnahme an Austauschmaßnahmen fördert Selbstsicherheit, Teamfähigkeit, Weltoffenheit und Sprachkompetenz. Schüleraustausch ist für Kinder und Jugendliche daher wichtig und muss in Bildungssystem und Öffentlichkeit nachhaltig verankert und als wertvoller und wesentlicher „Bildungsort“ dauerhaft unterstützt werden (www.austausch-macht-schule.org/10thesen). Am 11.09.2018 beteiligt sich GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt an der Konferenz „Austausch macht Schule – in Sachsen und Sachsen-Anhalt“, an der rund 160 VertreterInnen aus Schulen aus Sachsen- und Sachsen-Anhalt teilnehmen. Hierbei werden bewährte und innovative Methoden der Mobilitätsberatung vorgestellt sowie das neue digitale Angebot von GOEUROPE! zur Information und Beratung rund ums Thema Wege ins Ausland für Jugendliche. Die Ergebnisse der Konferenz werden am 27.09.2018 bei einem parlamentarischen Frühstück in Magdeburg präsentiert. Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gern an info@goeurope-lsa.de.



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
NN	Leiter/-in des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	
Carmen Johannsen (Jo)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Andreas Schweitzer (AS)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Beatrice Herrmanns-Wagner (BHW)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Laura Schwarz (LS)	Praktikantin	...22	E-Mail
Robin Svoboda (RS)	Praktikant	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

